

Soundgeflüster

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

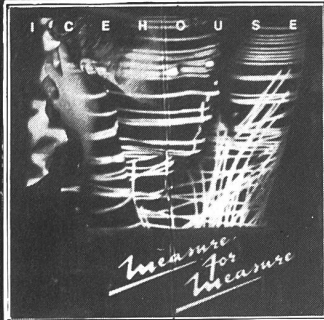
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SOUND

GEFLÜSTER

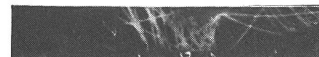


I·C·E·H·O·U·S·E

Was REAL LIFE schon immer gerne gewesen wären, sind ICEHOUSE in überragender Weise: Nämlich die australische Supergruppe. Ihre bisher 4. LP, erschienen nach mehrjähriger Schaffenspause, übertrifft alles, was ich von einer Gruppe erwartet habe, von der ich nur grad ihre beiden Hit-Singles "Hey little Girl" und "Street Café" kannte. Die Gruppe um den ehemaligen Musikstudenten Iva Davies, die sich bei ihrer Gründung im Jahre 1979 noch "Flowers" genannt hatte, legt mit der LP "Measure for Measure" ein schlicht von A-Z perfektes Lehrstück modernen Popschaffens vor. Es ist nur eine Frage der Zeit, und ICEHOUSE werden mit dieser LP den gleichen Erfolg ernten, wie ihn TALK TALK mit "It's my Life" hatten. Die LP hat mich erstaunt. Wer wie ich eine ganze LP im Stil von "No Promises" erwartet hat, sieht sich getäuscht. Die Songs sind angenehm vielfältig und variieren vom sanften Lovesong (No Promises, Angel Street), dem anspruchsvollen Rocksong (Cross the border, Paradise) über den funky dance-Titel (Mr. Big) bis hin zum fast experimentellen, psychedelischen Sound (Regular Boys, Lucky me).

Schon der zweite Song der LP zeigt uns schnell, dass wir damit aufhören müssen, ICEHOUSE - und besonders auch ihren Sänger und Komponisten Iva Davies - ständig mit anderen Gruppen/Sängern zu vergleichen. ICEHOUSE haben ihren ganz eigenen, unnachahmlichen Stil gefunden. "Cross the Border" ist der potentionelle, weltweite hit schlechthin und muss einfach die nächste Single sein, während "Paradise" oder "Angel Street" weitere Möglichkeiten für Single-Auskopplungen bieten würden. Der interessanteste Titel der LP schliesslich heisst "Regular Boys": ICEHOUSE sind sowohl stimmlich als auch soundmässig nicht wiederzuerkennen. Ein Titel, der einen erschauern lässt und akkustisch etwa die Stimmung erzeugt, welche das LP-Cover und Backcover vermittelt: Es darf gegruselt werden!

Interessantes Detail am Rande: Brian Eno besorgte Backgr.-Vocals und Synthesizer



BOOK OF LOVE

Nachdem Depeches Reihe hervorragender Vorgruppen (BLANCHANGE, PORTION CONTROL, SENSE) immer wieder durch den ärgerlich peinlichen Matt Fretton unterbrochen wurde, endlich wieder eine überzeugende



Band: BOOK OF LOVE, die in USA schon zwei Riesenhits hatten (BOY, I TOUCH ROSES). Verantwortlich für die Songs zeichnen Susan und Ted Ottaviano, die sich in der Schule in Connecticut kennengelernt und damit den Grundstein für BOOK OF LOVE gelegt haben. Die beiden tragen übrigens nur zufällig den gleichen Namen und sind ihres Wissens nicht miteinander verwandt, wengleich sie aus dem selben italienischen Kaff stammen. Im College of Art zu Philadelphia lernt Susan bald Drummerin Jade Lee kennen, mit der sie die Gruppe HEAD CHEESE gründet, die als Band bald lokale Erfolge feiert. Ted stösst zu ihnen und HEAD CHEESE werden bald eine gefragte, gefeierte Gruppe in der New Yorker Club-Szene.



Mit dem Einstieg von Lauren Roselli, Synth. (auch sie ist italienischer Abstammung), einer ehemaligen Teds, zu Zeiten als beide die Schule für visuelle Kunst besuchten, ist HEAD CHEESE komplett und die Zeit reif, sich nach einem Schallplattenvertrag umzusehen. Fündig wurden die 4 Anfangs 1985 im New Yorker "SIRE" Label. Die Gruppe wurde in BOOK OF LOVE umgetauft (nach einem ihrer allerersten Titel) und nahm in der Folge die Single



"Boy" auf, die in weniger als einem Monat auf Platz 1 der offiziellen Dance-Charts schoss. Mit "I touch roses", ihrer zweiten und bisher letzten Single konnten BOOK OF LOVE einen weiteren Hit auf ihrem Konto verbuchen und im Winter '85 folgten die Aufnahmen zu dem nun vorliegenden Debüt-Album. Durch Vermittlung von "SIRE" Records, welche DEPECHE MODE in USA vertreiben, kamen BOOK OF LOVE nach Europa und DEPECHE MODE auf diese Weise zu ihrer ersten amerikanischen Vorgruppe.

Wie schon die Konzerte beginnt die LP mit "Modigliani", einem stimmungsvollen, melancholischen, fast traurigen Song, der von ausgeprägtem Bass, kristallklaren Synthi-Passagen und Susans cooler Stimme dominiert wird: gleich einer der besten Songs der LP. Der folg ende Titel "You make me feel so good" ist eigentlich der einzige einigermaßen fröhliche Song der LP. Ueberragende Stücke der A-Seite: das stark an die Schweizer Frauenband "The Vyllies" erinnernde "Still Angry", das schwarze und doch angenehm dancige "Lost Souls" (der beste Song der ganzen LP!), bei dem vor allem die auch sonst schon überragenden Drums von Jade Lee rühmend erwähnt werden müssen. Hervorragend abgerundet wird das erste Set von 6 Titeln durch den flotten Instrumental-Titel "Late Show", der es rhytmus-



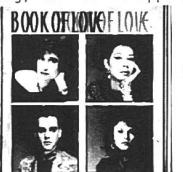
mässig gewaltig in sich hat. Es zeigt sich auch hier, dass BOOK OF LOVE ein Faible für fernöstliche Melodiesegmente und dominierende Basslines besitzen, was "Late Show"



zum Dance-Titel par excellence macht. Im Gegensatz zu vielen Debüt-LPs anderer Gruppen, fällt die B-Seite nicht im geringsten ab. "I touch roses" und "Boy" bedürfen keines weiteren Kommentars - sie haben ihre Qualität als US-Hit-Singles bereits unter Beweis gestellt. "Die Matrosen" wird Euch noch vom Konzert in angenehmer Erinnerung sein (jaja, der Song mit den Pfeiff-Passagen). Komponiert haben ihn M. Marden (Zürcher "Upstairs"-Besucher werden ihn kennen!) und Klaudia Schifferle, die auch den Song "Nice" -bekannt von Stephan Eichers US-Remix-Maxi, komponiert hatte (Stephan Eicher hat früher oft bei der Gruppe LILIPUT ausgeholfen und auf ihren Tourneen jeweils zur Verblüffung des Publikums den legendären "Eisbär" zum besten gegeben). Beim nächsten Song bringt Susan mit ihrer melancholischen Stimme das Kunststück fertig, einen Song mit dem Titel "Happy Day" traurig klingen zu lassen.



Den Abschluss dieser einmaligen LP bildet dann "Book of Love", der Song, der der Gruppe den Namen gegeben hatte. Die Mundharmonika in "Book of Love" beweist auch hier wieder, dass dieses von der Rockmusik lange Zeit verpönte Instrument wieder an Geltung gewinnt, riesig!!!



Sorry, das werden mir wahrscheinlich einige Leute übel nehmen, aber es muss doch einmal ausgesprochen werden:

Die drei Twins aus Scotland dürften sich schon wieder mal was neues ausdenken. Seit ihren Glanzzeiten mit Platten wie "Garlands" oder "Head over Heals" tönen die Twins in letzter Zeit doch ein bisschen eintönig. Ich meine, es ist ja wirklich schön, sich die neue LP "VICTORIALAND" (Ein dickes Kompliment gebührt wieder mal dem gelungenen Cover...) in einer ruhigen Minute zu Gemüte zu führen, aber auf die Dauer geht mir Elizabeths sensibler Singsang doch recht auf den Keks. Auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen: Frasers Stimme kam halt bei "THIS MORTAL COIL" oder bei "FELT" viel mehr zur Geltung. Auf die Dauer frage ich mich: Wieso hält die Dame ihre Stimme auf den COCTEAU-LPs immer auf Sparflamme, wenn sie es doch schon verschiedentlich bei Einsätzen in anderen Gruppen bewiesen hat, dass in ihrer Stimme noch viel mehr Power und Ausdruckskraft verborgen steckt. Das erste Stück der LP heisst "Lazy Calm", faule Ruhe. Der Titel dieses Songs trifft eigentlich auf die ganze LP zu - für mich etwas zu ruhig, diese LP. Schade, COCTEAU TWINS verlieren mir einen ihrer langjährigsten, feurigsten Bewunderer...

COCTEAU TWINS



frank tovey

LUDDITE JOE



ärtiges Gesicht, verwegenere benteurerblick und mit Tropenhelm so präsentiert sich der gute, alte Faddie auf seiner neuen Maxi "Luddite Joe", stilecht abgelichtet vor Ruinen und Symbolen aus der ersunkenen Kultur der Maya-Indiener. Frank auf den Spuren von ndiana Jones und Erich von Däniken? Was Euch auf dem Cover schmackhaft gemacht wird, wird auch im musikalischen Teil der Maxi voll gehalten: Frank scheint seinen alten Erfolgsrezepten aus FAD GADGET-Zeiten, verunichert durch den Luxury-Ausrutscher urufen zu wollen: Schaut her, ich beherrsche ihn noch, den alten, guten, alten New Wave-ock. Kein Zweifel: Mit dieser Maxi hat er zwar noch nicht ganz zum Standard der "UNDER THE FLAG"-LP zurückgefunden; aber er ist ohne

Zweifel auf dem Weg dahin. Nach seinem Kommerz-Abstecher mit Luxury, präsentiert sich Faddies neueste Maxi wieder so richtig schön extrem; düster die psychedelische, rhythmusbetonte Instrumentierung, grell der beherzte Gesang. "Hello, this is Luddite Joe! Calling mayday, calling mayday..." Hart, ungestüm und energisch wie anno dazumal singt Frank seinen Text runter, als gäbe es kein morgen; GREAT!

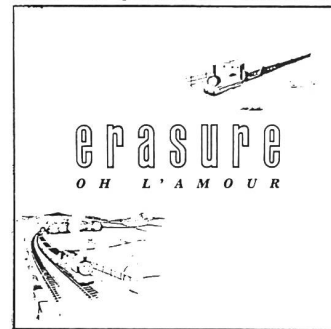
Frank war einer der ersten, der gemerkt hatte, dass sich eine Maxi besser verkauft, wenn drei statt nur zwei Stücke drauf sind. "Clean this Act up" könnt Ihr vergessen: das tönt so richtig abgedroschen nach der im Rückblick etwas missratenen LP "Gag". Ist "Luddite Joe" die beste A-Seite seit "Collapsing new people", so zähle ich "Small World" zum besten B-Side-Titel überhaupt. Der Minimal-Mix (wem hat er wohl das wieder abgeschaut?!) den er mit Eric Radcliffe abgemixt hat, trifft genau meinen Nerv.SUPER!

SOUND GEFLÜSTER

BOYTRONIC

HURTS - 7"

Total überrascht stellte ich Anfang Mai fest, dass es eine neue Single von BOYTRONIC gibt, die allerdings nach einer 7-monatigen Funkstille auch überfällig war. Nachdem BOYTRONIC mit ihrer letzten Single "Late night, satellite" ja unverdient wenig Erfolg hatten, war ich nun natürlich gespannt, was sie sich für die neue Scheibe einfallen lassen haben! Los gehts mit schnellem Rhythmus und einer eingängigen Synthi-Melodie. Dann kommt der Gesang dazu, der im Refrain "but now it hurts..." mündet. Was beim ersten hören (für BOYTRONIC eigentlich typisch) ziemlich spröde und exaltiert klingt, setzt sich später wirklich in den Gehörgängen fest. Eine tolle Synthi-Nummer, mit der BOYTRONIC endlich mal wieder ein Platz in den Charts gelingen könnte. Ich bin jedenfalls schon auf die neue BOYTRONIC-LP gespannt, die noch im Mai oder Juni erscheinen soll. Auf jeden Fall besser als Alphaville!



ERASURE

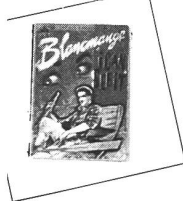
Es muss gesagt werden, dass die Single-Version der neuen ERASURE-7" nach der Maxi-Version eingespielt wurde - und das merkt man auch gewaltig. Die Maxi mag ja original sein in ihren Breaks, Effects und Variationen,

aber es fehlt ihr genau das, was ich bei ERASURE schon immer etwas vermisst habe: Eine gewisse Tiefe, Dichte des Sounds. Wer genau hinhört, merkt sofort, dass Andy Bell und Vince Clarke an der Single-Version recht pingelig herumgebastelt haben. Mit Grund: Vince und Andy sind völlig enttäuscht über die schwache Resonanz, die ihr gemeinsames Projekt ERASURE in England erhalten hat. Zuerst wollte Vince gar auf eine Veröffentlichung der Single in England verzichten... Aber greifen wir den Dingen nicht vor: Sebi hat von seinen Ferien in London ein Exklusiv-Interview mit Vince Clarke nach Hause gebracht. Wir drucken es exklusiv und einmalig in NEW LIFE No.19 ab. Die Single verspricht anfänglich ein softerer Schmusong zu sein, doch obacht! Plötzlich geht die Post ab und "Oh l'amour" entpuppt sich wie bisher alle ERASURE-Songs als happy, dancy Disco-Song. Nicht so stark wie sein Vorgänger "Heavenly Action"! Stark hingegen die Extended Version von "March on..." und der absolute Hammer dann die originelle, für einmal gelungene Cover-Version des Abba-Songs "Gimme Gimme Gimme". Was seinen Freunden von BLANCMANGE recht ist (sie haben "The Day before you came" von ABBA gecouvert), kann Vince nur billig sein: Abba's Hit der 70er Jahre erstrahlt in seinem neuen Gewand in ungeahnter Frische und gewinnt durch Andy Bells Gesang gegenüber seinem Original wesentlich an Substanz

BLANCMANGE

"I can see it"

Eine Maxi, die wirklich fällig wurde. Eine Maxi, die Stephen Luscombe und Neil Arthur endlich wieder mal in Superform zeigt. Die beiden Scherzkekse vom Dienst haben sich die Mühe (und ich meine Mühe!) gemacht, den Song "Why dont they leave things alone" von ihrer letzten LP derart völlig neu abzumischen, ja von A bis Z neu aufzunehmen, dass sie ihm sogar einen anderen Namen gaben; eben: I can see it. Die Maxi-Version strotzt nur so von genialen, sehr feinfühlig intonierten Ideen und Variationen. Angefangen vom wie immer überragenden Rhythmus-Teppich Pandit Dinesh's, über Stephens begnadetes Klavier resp. Synthi-Spiel bis hin zum in seiner Reihenfolge völlig umgestellten Gesang - man kanns kaum in Worte fassen - ich finde diese Maxi das grossartigste, was BLANCMANGE je veröffentlicht haben. Ian Cranna schrieb in SMASH HITS: "If you don't make it a hit, me and Blancmange are going to be very annoyed!" - Ich schliesse mich hiermit diesem Votum an!!



BLANCMANGE

THE FINEST

Ich bin mir natürlich vollauf bewusst, dass diese Single überhaupt nicht in NEW LIFE passt. Trotzdem: Wenn wir schon bei Vince Clarke sind, dachte ich mir, Euch würde vielleicht interessieren, was Vince im Moment am liebsten hört: THE FINEST von "SOS BAND". Ich lege mir die Platte auf: Aha (nicht A-HA): Soul pur, aber Soul, der mir wirklich gefällt. Gratuliere Vince:Guten-Geschmack!



NEW LIFE 9



SOUND

GEFLÜSTER



T * I * N * D * E * R * B * O * X

Dieses letzte Werk von Siouxsie hat mich im Ganzen doch ziemlich enttäuscht. Schon auf dem Concert war ich von den neuen Songs nicht allzu begeistert, auf der Platte fällt die Eintönigkeit der Lieder erst recht auf. Ich kann mich des Eindrucks nicht verwehren, dass jeder Song irgendwie wie "Cities in Dust" oder "Candyman" klingt.

Die Texte sind schwer zu verstehen, und wahrscheinlich wird jeder sie irgendwie anders interpretieren. "Candyman", dem niemand widerstehen kann, den jeder beneidet, der alle betrügt und zu Dingen hinreißt, die später bereut werden. "The sweetes chill" beschreibt die Leidenschaft, mit der ein Mensch sich einem anderen hingibt. Es folgen "This unrest" und "Cities in Dust", letzterer zweifellos das Glanzstück der LP. "Cannons", eine Stadt wird mit Kanonen beschossen, vernichtet, Menschen flüchten, bis endlich der erlösende Regen kommt. "Party's Fall" ist vom Text her ein wirklich gutes Stück. Es beschreibt das Leben einer Person, die sich in Gesellschaft flüchtet, ein Leben voll scheinbarer Heiterkeit, Parties, kurzer Liebesabenteuer. Doch nachts gibt es keinen erholsamen Schlaf mehr, die oberflächliche Zufriedenheit macht einem Gefühl von Einsamkeit Platz. "92", das Thermometer klettert bis auf 92 Grad Fahrenheit, die Hitzeauswirkungen machen sich bei den Menschen bemerkbar, sie können ihre Gedanken und Triebe nicht mehr kontrollieren. The final Track "Land's end", einfach nur schön - "Take a walk with me, down by the sea..."

Aber am Besten jeder bildet sich selbst ein Urteil, ich kann mit dem ganzen Teil nicht allzuviel anfangen. Vielleicht muss man sich auch erst Reinhören. //Petra Fausten, D-Neuss

I * W * I * T * S * C * H * T * W * I * T * C * H

MINISTRY haben ihre neue LP TWITCH auf den Markt gebracht. Harte, treibende Rhythmen bilden das Rückgrat der LP. Das einzige besinnliche Lied ist "The Angel", wobei die Stimme von Patty J. erst den richtigen Pepp abgibt. Die Stimme Alain Jourgensens ist fast durchgehend elektronisch verzerrt, was gut zum gesamten Konzept der LP passt. Bei den drei letzten Titeln, die alle ohne Unterbrechung aneinandergereiht sind und so eine Spielzeit von über 12 Minuten erreichen kann ich mir durchaus vorstellen, dass es bei Leuten mit schwachen Nerven zu einem "Twitch" kommt. Alain Jourgensen hat diese LP allein, ohne Stephen George aufgenommen. Die meisten Titel hat er selbst produziert und arrangiert. Die Musik und die Texte hat er im Alleingang geschrieben, ebenso spielt er auch fast alle Instrumente auf der LP. Alle Titel ausser "Just like you" wurden in den Southern Studios/London aufgenommen und gemischt. "Just like you" entstand in den Berliner Hansa-Studios, wo auch DEPECHE MODE einen Teil ihrer "Black Celebration" aufgenommen und abgemischt haben.

Alain Jourgensen, der auch die REVOLTING COCKS produziert, was nicht zu überhören ist, sollte auf dieser Rille weiterfahren.

//Carsten H.

Erscheint in Kürze:

7" "When tomorrow comes" und LP "Revenge" von EURHYTHMICS - 7" "Call of the wild" von Midge Ure
7" Bignouth Strikes Again von THE SMITSHS
7" 21st Century boy von den (würgh,mpf) S.S.S.
LPs von ERASURE und FRANK TOVEY (diesmal gilts)



10. INTERNATIONALES

OPEN AIR
FESTIVAL
ST. GALLEN
27-29 JUNI '86
FESTIVAL-NEWS 071-22 21 21

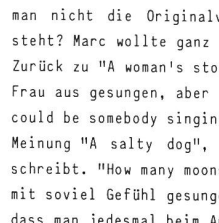


Zehn Jahre OPEN AIR FESTIVAL St. Gallen. Ja, es ist wirklich schon 10 Jahre her, seit der Schweiz grösstes Open-Air Festival erstmals über die Bühne ging. Auch dieses Jahr ist wieder eine bunt durchmischte Schaar, weltbekannter Supergruppen vertreten. "Feargal Sharkey", "The Bangles", "INXS" und "Level 42" sind nur die bekanntesten der insgesamt 8 ausländischen und 13 schweizerischen Gruppen, die vom 27-29 Juni das Sittertobel nahe St. Gallen im wahrsten Sinne des Wortes "bevölkern" werden. Wir bemühen uns momentan um Interviews mit "Level 42", "INXS" oder "Feargal Sharkey". Auch wenn's nicht klappt, wir werden Euch auf jeden Fall in NL 19 über das Grossereignis der Musikszene berichten. Unterdessen... auf bald am St. Galler Open-Air!?!

MARC ALMOND



A * * * W * O * M * A * N * S * * * S * T * O * R * Y



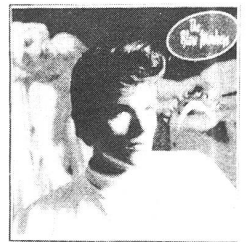
Dieses wunderschöne Mini-Album mit dem Untertitel "Some songs to take to the tomb" ist das neueste Meisterwerk des unübertrefflichen Marc Almond. Ein Album mit 7 Stücken, eines schöner, als das andere, allesamt Cover-Versionen, und mit Compilation One bezeichnet, was auf eine Compilation Two hoffen lässt! Das Titelstück und "The plague" sind bereits von Gigs der 84er und 85er Tour bekannt, und "The heel" war schon auf der 10" von "Tenderness is a weakness" zu finden. Alle anderen sind "neu", sofern man nicht die Originalversionen kennt. Die Absicht, die hinter dem Ganzen steht? Marc wollte ganz einfach, dass diese Songs gehört werden, zu Recht! Zurück zu "A woman's story" und "The heel" - beide vom Gesichtspunkt einer Frau aus gesungen, aber wie Marc selber einmal in einem Interview sagte: "It could be somebody singing to a gay lover..." Das schönste Stück ist meiner Meinung "A salty dog", welches das Schicksal gestrandeter Seelente (?) beschreibt. "How many moons and how many Junes have passed since we made love", mit soviel Gefühl gesungen, wie man es nur in einen Song hineinlegen kann, so dass man jedesmal beim Anhören fast mitweinen muss. Ähnlich geht es einem bei "The little white cloud that cried", Marr's Zwiegespräch mit einer einsamen, kleinen Wolke, die ihm letztendlich Trost spendet. Auch "For one moment" und "Just good friends" sind Songs voller Verzweiflung und Einsamkeit, Schmerz und Hilflosigkeit - "But sometimes my cloudy brain remembers for one moment you were mine" -

In "Just good friends" wird eine Beziehung besungen, in der einer der beiden Partner wohl bereits gebunden ist und sich aus dieser Bindung auch nicht vollständig lösen will. "But how long can we pretend that we're just good friends?" Im Refrain fragt Marc sich, ob seine "gute Freundin" es wohl überhaupt bemerken würde, wenn er aus ihrem Leben verschwindet.

Die Instrumentierung ist durchweg (abgesehen von den schnelleren Stücken "The heel" und "The plague") ziemlich sparsam gewählt, hauptsächlich Piano-begleitung, wodurch Marc's ausdrucksvolle Stimme bei all den ruhigen Songs noch besser zum Tragen kommt. //Petra Fausten, Neuss

A * N * I * M * A * L * * * * * A * G * I * C

Wer kennt nicht das wundervolle "Digging your scene" der BLOW MONKEYS, das die Radiostationen rauf und runter spielen? Wir enttäuscht war ich aber über die LP. Der "kommerzielle" Pop-Rock mit Funk-Einflüssen ist mir etwas zu extrem und wild, und ich finde einfach, das alles so gleich tönt. Auch die Stimme des smarten Dr. Robert fällt mir nach einiger Zeit auf den Wecker, weil sie einfach immer gleich cool klingt. Gut gefallen hat mir jedoch neben dem bereits erwähnten "Digging your scene" der "Aeroplane City Lovesong", der am Ende jedoch recht hektisch wird... "Wicked way", die 2. Single, klingt auch sehr nett, ist aber nicht unbedingt mein Fall. Krass gesagt kommt keines der 11 Stücke an "Digging your scene" heran, und wer nur diesen einen Song kennt, sollte erst in die Platte Reinhören, bevor er sie kauft... //Ulrike Henningsen, Hamburg



SKANDAL bei Phonag

Anita Tiziani, langjährige Promocheffin DEPECHE MODES Plattenfirma in der Schweiz "PHONAG" wurde am Mittwoch, 8. Juni, keine fünf Wochen nach dem überwältigenden DEPECHE MODE-Konzert im Zürcher Hallenstadion gefeuert. Grund: Sie hätte sich zu sehr MUTE gewidmet. Ich, und mit mir Hunderte von Zeitungs-, Radio- und Fernsehjournalisten, Depeche Mode in corpore, Daniel Miller, Frank Tovey, Vince Clarke und alle weiteren MUTE-Künstler wurden von dieser Nachricht völlig geschockt. Anita Tiziani hat wie keine andere MUTE RECORDS gepusht, hat DEPECHE MODE als erste auf der ganzen Welt auf Platz 1 der LP-Charts gebracht, hat es fertig gebracht in dem verhältnismässig kleinen Zürich (360'000 Einwohner) das Hallenstadion mit 12'000 Leuten zu füllen - sie war es auch, der wir die Live-Aufnahmen von Basel zu verdanken haben, von denen neuerdings wieder auf der Question of Lust-Cassingle zu finden sind. PHONAG-Inhaber Bischof, dem das gesamte MUTE Repertoire nicht gefällt, aber damit die grössten Umsätze gemacht hat, feuerte Anita 5 Wochen nachdem sie von DEPECHE MODE für ihre Verdienste um sie eine goldene LP verliehen bekommen hatte und Rod Buckle von SONEI (die alle Rechte an den DEPECHE-Songs besitzt) sie als "die beste Promotorin, die MUTE hat" bezeichnet hatte. Depeche Mode, Rod Buckle und Daniel Miller sind derart geschockt, dass man damit rechnen muss, dass MUTE noch dieses Jahr PHONAG den Rücken kehren wird. Wir wünschen es diesem Direktor Bischof...

DEPECHE MODE

A QUESTION OF LUST

Limited Edition! Cassette Single

C BONG 11

Da haben sich DEPECHE MODE ja wieder einmal etwas einfalten lassen. Cassetten-Single nennt sich das Produkt und sieht auf den ersten Blick, formatmässig jedenfalls, wie eine Single aus. Erst beim näheren Hinsehen merkt man, dass in dieser Hülle mehr als eine Single stecken muss. Also schnell geöffnet. Was da zum Vorschein kommt ist wirklich nicht ohne. Neben der Cassette, feinsäuberlich in ein Plastiksäcklein eingepackt, enthält der Karton noch einen kleinen gut gestylten Prospekt, sowie ein Badge, auf dem "A Question of Lust" bildlich mit einem Fragezeichen und dem Wort "LUST" dargestellt ist. Es ist das ideale Accessoire für deine nächste Aufreisser-Tour. Denn jeder der das Badge sieht wird sich gefragt fühlen: "Haste Lust?" Für eingeschlagene Zähne und dergleichen können jedoch weder DEPECHE MODE noch wir haftbar gemacht werden. Aber nun zur musikalischen Qualität der Cassette. Während wir auf der Maxi die LP-Version und den excellenten Minimal-Mix, mit der einmaligen Schluss-Sequenz, finden, enthält die Cassette wiederum eine neue Version von "A Question of Lust". Verantwortlicher für diesen Mix ist ein gewisser FLOOD, der auch schon bei "Shake the Disease" mit dabei war. Er war auch Produzent von der LP Wonderland von Erasure. Der Anfang wurde ähnlich wie beim Highland-Mix von Stripped in die Länge gezogen und verleiht dem Song mehr Ausdruckskraft. "Christmas Island" ist leider nur in einer normalen Version mit drauf. Und nun kommt der einzige Nachteil dieser Cassette: Man muss nämlich vorwärtsspulen, damit man in den Genuss von "If you want", "Shame" und "Blasphemous Rumours" in einer live-Version kommen kann. Und spätestens hier sollte jedem Schweizer Depeche Mode-Fan ein Licht aufgehen. Die Songs stammen nämlich vom Basler Konzert im November 1984. Alles in allem hat die Cassette einen sehr guten Eindruck bei mir hinterlassen. Ich glaube sie sollte keinem echten DEPECHE MODE-Fan fehlen. Darum Augen auf, in den Specials ist sie noch erhältlich.

FREUR

GET US OUT OF HERE

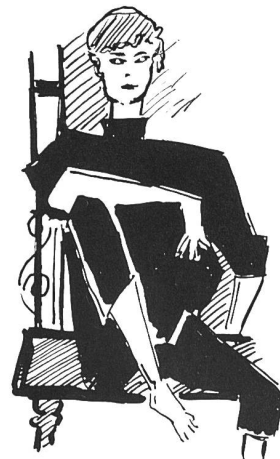
"These songs are our thank you to everyone, who has shown faith in us, stayed with us, and offered the hand of friendship. You know who you are, and so do we." - Das sind die Abschiedsworte von Freur an ihre Fans, doch ich möchte nicht nachfragen welcher Werbemanager der Firma CBS diese Worte kreiert hat. Da hatte man eben noch ein paar Tonbänder der Gruppe irgendwo im Archiv und brachte nun ein "Abschiedsalbum" der Gruppe heraus, obwohl sich die Gruppe schon lange getrennt hat. Naja, jedenfalls hörte ich mir die Platte an, war aber nicht besonders angetan von dem was mir da zu Ohren kam. Vielleicht liegt es auch daran, dass mir "bodeständigi" Pop-Rock-"Choscht" eben nicht besonders gefällt. Bei "Look in the back for answers" sehe ich immer Hühner und Schweine, die im Takt mitschunkeln (Zuviel Muppet-Show gesehen, was?). "AOKO" erinnert in seinem Refrain sehr stark an Culture Club, einzig "The piano song" fiel mir mit seinem Happy-Touch angenehm auf. Für alle Freur-Fans: Hört Euch die Platte auf jeden Fall an. Denn ich kannte bisher bloss "Doot doot" von der Gruppe und damit hat diese Platte nach meinem Geschmack nichts mehr zu tun.

Und hier noch schnell in Kürze: Finger weg von der neuen JEAN MICHEL JARRE LP "Rendez-Vous". Nach dem grossartigen "Zoolook" versucht Herr Jarre wieder die ersten drei LP's anzuknüpfen. Zwar tönt alles wie früher, doch die Spannung fehlt total. Mit Space-Geblubber allein ist es eben nicht getan. - Da lob' ich mir doch meinen HUBERT KAH. Nach langem Warten ist endlich die neue Single "Limousine" erschienen. Auch wenn Du nun in englisch singst, Hubert mein Herz gehört Dir! Die LP soll auch schon erschienen sein und heisst nach meinen Angaben "TENSONGS" (Zehn Lieder).

SOUND GEFLÜSTER

Anna Domino

Du stehst auf Pop-Jazz, doch mit Sade und Matt Bianco kannst du dich nicht so recht anfreunden? Da haben wir einen heissen Tip für dich! Anna Domino heisst der Geheimcode. Nach einer Mini-LP und zwei Maxis legt die in Belgien wohnende New Yorkerin nun ihre Debüt-LP vor. Einfachste Instrumentierung und die kühle, aber interessante Stimme von Anna Domino prägen diese Platte. Während Lieder wie "Not right now", "Take that" oder "Caught" (übrigens excellente Songs), sofort ins Ohr gehen, offenbaren sich Stücke wie "Drunk" und "Koo Koo" erst nach mehrmaligem anhören. Auch "Chosen ones" gehört dazu und wurde zu meinem Lieblingslied. Im Takt wie "All cried out" von Alison Moyet fasziniert es durch seine Atmosphäre. Anna Domino schafft es, ihren Songs auch ohne grosse Instrumentierung gewisse Stimmungen einzuhauchen. Ich kann nur raten: Hört Euch die Platte an.



pet shop boys

"Es hat heutzutage überhaupt keinen Wert mehr in den Charts zu sein. Da ist ja nur Schrott drin..." Dieser Ausspruch stammt von Neil Tennant, Ex-Redaktor bei der englischen Musikzeitschrift "Smash Hits", und neben Cris Lowe zweites Mitglied der PET SHOP BOYS.

Wie wahr, werden sich vielleicht einige von Euch denken, "West End Girls" gehört da ja auch dazu. Doch wer so empfindet, sollte besser nicht weiterlesen, denn ich bin gerade im Begriff eine Lobeshymne über PLEASE, das erste LP-Werk der PET SHOP BOYS, zu schreiben. Während sich für die erste Version von "West End Girls" noch Bobby O. als Produzent verantwortlich zeichnete, übernahm für PLEASE Stephen Hague das Produktions-Ruder. Stephen Hague dürfte für den aufmerksamen NEW LIFE-Leser kein unbekannter Mann sein. Er ist nämlich auch Produzent von Orchestal Manoeuvres in the Dark. Die Songs der PET SHOP BOYS haben aber nicht experimentellen Charakter, wie die von OMD. Sie sind ziemlich konzerziell, aber für mein Empfinden nicht lieblos gemacht. "Tonight is forever" hat mit seinen Synthi-Horn-Einsätzen etwas melancholisches. Diese Stimmung wird durch "Violence" noch verstärkt. Doch dann genug Selbstmitleid! "I want a lover tonight!" ein sehr tanzbarer Song. Dann wirds ganz softly. Mit "Later tonight" ist den BOYS ein Schmusesong erster Güte gelungen. Ueber "West End Girls" muss ich ja wohl keine Worte mehr verlieren. - Ebenso gut, wenn nicht noch besser ist für mich "Love Comes Quickly", die 2. Singleauskopplung. Ein sehr starker, eingängiger Rhythmus prägt das Stück von A-Z und dann das fast gehauchte: "Sooner or later this happens to everyone..." Ah, göttlich! Ich glaube dieses Lied wird mir nie und nimmer verleiden! Zu empfehlen ist auch die erstklassige Maxi-Version. Es hat noch viele weitere Spitzensongs auf der LP. Eine Platte, die auch Dir nicht fehlen sollte!

please

